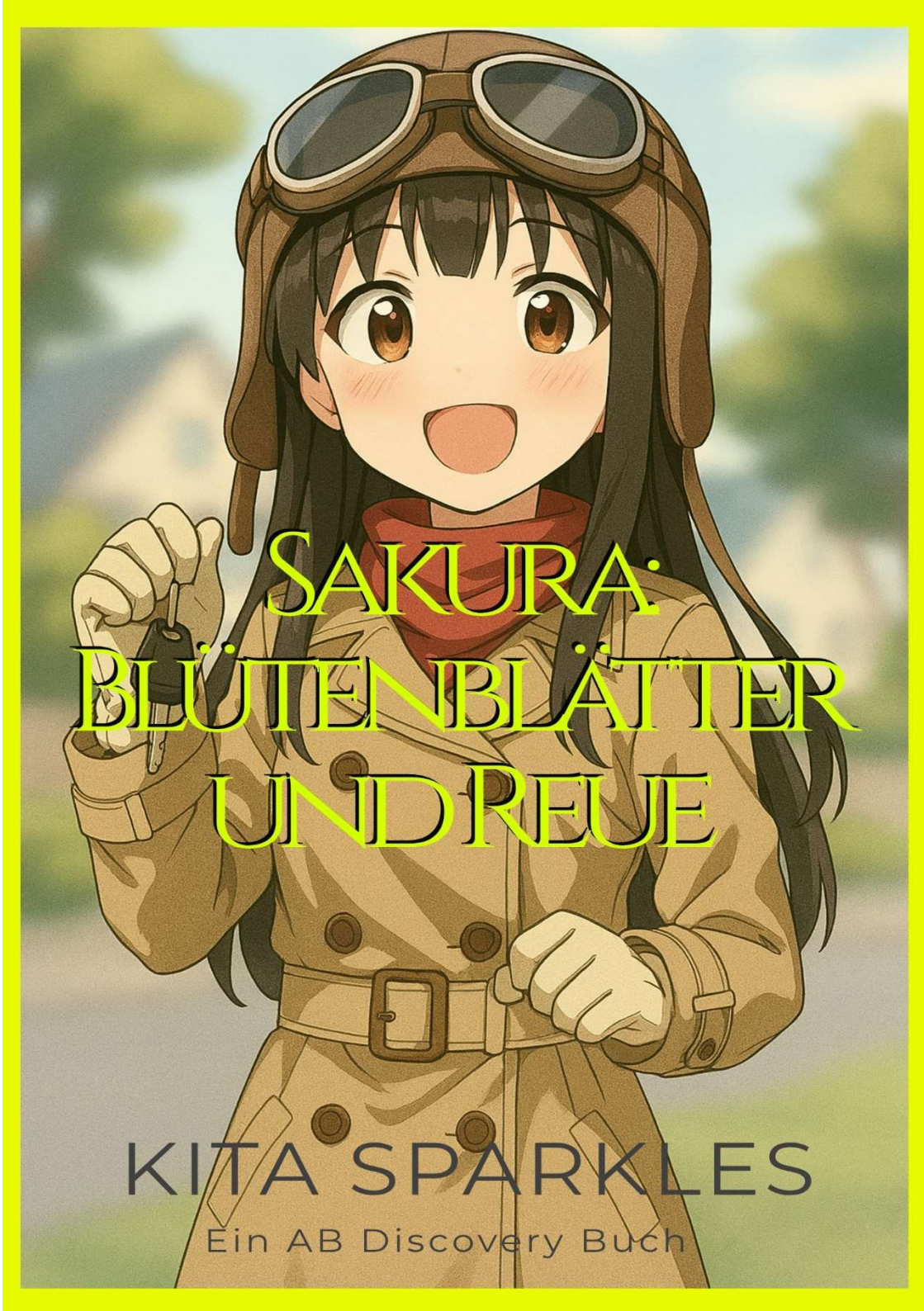


A full-page illustration of a young anime girl with long black hair and large brown eyes. She is wearing a brown flight suit with a red scarf and aviator goggles on her head. She has a wide, happy smile and is holding a set of keys in her right hand. The background is a soft-focus outdoor scene with green foliage and a blue sky. The entire image is framed by a thick yellow border.

SAKURA: BLÜTENBLÄTTER UND REUE

KITA SPARKLES

Ein AB Discovery Buch

Sakura: Blütenblätter und Reue

von
Kita Sparkles

Erstveröffentlichung 2026

Copyright © Kita Sparkles

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers und des Autors reproduziert, in einem Datenabfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder auf andere Weise übertragen werden.

Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen oder tatsächlichen Ereignissen ist rein zufällig.

Sakura: Blütenblätter und Reue

Titel: Sakura: Blütenblätter und Reue

Autorin: Kita Sparkles

Herausgeber: Michael Bent, Rosalie Bent

Herausgeber: AB Discovery

© 2026

www.abdiscovery.com.au

Inhalt

Vorwort:.....	7
Das Babyspiel.....	10
Kapitel 1	10
Kapitel 2	14
Kapitel 3	19
„Yae hat früher oft auf Babysitter aufgepasst.“	21
Kapitel 1	21
Kapitel 2	26
Kapitel 3	31
Epilog:	34
Felicias langer Winter.....	35
Kapitel 1: Yae verlässt die Stadt Ein neues Leben.....	35
Kapitel 2 Veränderungen für Felicia.....	39
Kapitel 3	46
Sakura: Der Tanz.....	50
Kapitel 1	50
Kapitel 2	55
Kapitel 3	60
Mama Megan?	62
Kapitel 1	62
Kapitel 2	66
Kapitel 3	72
Megans Zweifel.....	78
Kapitel 1	78

	<i>Sakura: Blütenblätter und Reue</i>	
Kapitel 2		83
Kapitel 3		87
Sakura: Manhattan Special		92
Kapitel 1		92
Kapitel 2		97
Kapitel 3		102
Sakura: Blütenblätter und Reue		105
Kapitel 1		105
Kapitel 2		110
Kapitel 3		116
Das Dämpfer-Debakel.....		121
Kapitel 1		121
Kapitel 2		124
Kapitel 3		127
Sakuras Sommerjob		132
Kapitel 1		132
Kapitel 2		138
Kapitel 3		144
Sakura: Fahrstunden.....		149
Kapitel 1		149
Kapitel 2		154
Kapitel 3		158
Sakuras Annahme, oder: Der Brief		163
Kapitel 1		163
Kapitel 2		168

Kapitel 3	173
-----------------	-----

Vorwort:

Als ich mit dem Schreiben meiner ersten Sakura-Geschichte, „Sakura kommt zu Besuch“, begann, waren es eigentlich nur Gute-Nacht-Geschichten für eine enge Freundin – im Grunde eine Adoptivschwester. Ich hätte nie gedacht, dass sie so lang werden und eine so große Fangemeinde gewinnen würde. Sobald klar war, dass es meine erfolgreichste Geschichte war (und das war noch vor der Veröffentlichung, bevor ich überhaupt glaubte, dass irgendetwas, was ich schrieb, gut genug zum Veröffentlichen war), war klar, dass eine Fortsetzung nötig war. Also schrieb ich „Sakura bleibt“.

Die beiden Geschichten schienen vielversprechend, und als Weihnachten kam und ein Kurzgeschichtenwettbewerb stattfand, reichte ich meine Geschichte „Ein ganz besonderes Sakura-Weihnachten“ ein (ich glaube, ich wurde Zweiter). Doch dann änderte sich das Leben, wie es eben so ist, und jahrelang lagen die Sakura-Geschichten (und eine Zeit lang mein gesamtes Schreiben) brach.

Eines Tages war ich auf einer Konferenz und wohnte in einem Studentenwohnheim, und ich dachte: „Ich frage mich, wie Sakura das Collegeleben meistern würde?“ Ehe ich mich versah, begannen sich die Ideen in meinem Kopf zu formen, und drei Tage später hatte ich bereits 6 oder 7 Kapitel von „Sakura geht aufs College“ geschrieben.

Während des Schreibens fiel mir auf, dass wir vier Jahre in Sakuras Leben übersprungen hatten. Das war aber nicht so schlimm, da ich zwischen „Sakura kommt zu Besuch“ und „Sakura bleibt“ drei Jahre übersprungen hatte. Ich fand, einiges musste erklärt werden, also baute ich im Verlauf der Geschichte Rückblenden ein, ging aber auf keine dieser Nebenhandlungen näher ein. Manche hätten es wirklich verdient gehabt, ausführlicher behandelt zu werden. Die College-Geschichten entwickelten sich natürlich fast von selbst, mit Megans Coming-out (das hatte ich in dem Buch gar nicht geplant – es war ganz Megans Idee!) und Sakuras Suche nach einem potenziellen

Sakura: Blütenblätter und Reue

Daddy. Ich wollte, dass „Sakura, Megan und Summer: Ich kenne sie so gut“ eine etwas komplexere Handlung bekommt. Als meine Schwester Sharline es las, sagte sie: „Okay – das wurde aber schnell sehr düster...“ Es wurde jedoch gut gelöst und ging am Ende gut aus, und schließlich hatte ich eine weitere großartige Idee, die ich als Cliffhanger für das nächste Buch „Sakura: Spring Break“ einbaute.

Das erste Studienjahr ist noch nicht ganz vorbei, aber da alle drei Mädchen ihren Weg gefunden haben (sogar Summer!), schien es, als würde die Reihe nach sechs Bänden erst einmal pausieren. Doch ich habe Fans. Eine von ihnen, Senna, wollte mehr lesen. Sie beauftragte mich mit einer Kurzgeschichte, die in dieser Sammlung unter dem Titel „Sakura: Blütenblätter und Reue“ enthalten ist. Dadurch kamen mir all die kleinen Nebengeschichten in den Sinn, die über die Jahre vernachlässigt wurden.

Diese zwölf Geschichten beginnen ganz vorn, vor der ersten Geschichte, als Sakura sieben und Felicia siebzehn Jahre alt war. Sie erklären den Ursprung des Babyspiels, das Sakura drei Jahre später bei ihrem Besuch bei Felicia spielen möchte. Felicias Geschichte umfasst drei Erzählungen, beginnend mit der Vorgeschichte zu „Sakura kommt zu Besuch“ und endend mit „Sakura bleibt“. Megans Geschichte besteht aus zwei Erzählungen über ihre Babysitter-Abenteuer, in denen Sakura etwa fünfzehn oder sechzehn Jahre alt ist. Sakuras Geschichte beginnt mit ihrer Begegnung mit Austin im Alter von fünfzehn Jahren in „Der Tanz“ und reicht bis zu ihrer Zulassung zum College mit achtzehn Jahren.

In den Geschichten werden Sie begeistert sein, wenn Sie die Verbindungen zu den Romanen entdecken, wie sie sich einfügen und was sie erklären. Jede Geschichte enthält ein Vorwort von mir, in dem ich sie zeitlich einordne, und drei Kapitel. Jede Geschichte ist kürzer als 15 Seiten, sodass Sie in Ihrem eigenen Tempo lesen und trotzdem jedes Mal ein oder zwei Geschichten beenden können. Ich hoffe, dass jeder Fan diese Geschichten genauso gerne liest, wie ich sie geschrieben habe. Ich hoffe, Sie lachen und weinen und die Charaktere am Ende ein wenig besser verstehen.

Sakura: Blütenblätter und Reue
- Guinevere Nikita Sparkles

Das Babyspiel

Vorwort:

„Aber wie hat alles angefangen?“ Eine häufige Frage, nicht wahr? Wer „Sakura kommt zu Besuch“ gelesen hat, weiß, dass alles mit einem Spiel zwischen den beiden Schwestern Sakura und Felicia begann. Das war vor Megan, vor vielen Dingen, die wir in den Romanen sehen. Wie wäre es also mit einer Geschichte, die zeigt, wie alles begann, welches Spiel sie spielten und wie es ablief? Was, wenn wir ganz zurückgehen zu dem ersten Mal, als sie es spielten? Bevor Felicia aufs College ging.

Diese Geschichte spielt, als Sakura sieben Jahre alt war. Sie ist kürzer als die anderen Kurzgeschichten dieser Sammlung und spielt vor ihrer Freundschaft mit Megan, aber sie ist eine Ursprungsgeschichte, die erzählt werden muss. All die Jahre nach der ersten Sakura-Geschichte ist es an der Zeit, auf das Spiel zurückzublicken, das Sakura und Felicia spielten und das Sakura so stark geprägt hat.

Kapitel 1

Felicia hob erneut den Blick von ihrem Buch und sah ihre Schwester Sakura an. Sakura war zehn Jahre jünger als sie selbst und ihre Geburt war für ihre Eltern eine ziemliche Überraschung gewesen. Nun, sieben Jahre später, würde Felicia bald aufs College gehen, und es schien, als kenne sie dieses kleine Mädchen kaum. Das betrückte sie.

Sie sahen Schwestern nicht besonders ähnlich. Felicia unterschied sich deutlich von anderen Mädchen japanischer Abstammung in ihrem Alter. Sie hatte hellblondes Haar, helle Haut und war sehr groß. Einige der älteren, abergläubischen Verwandten hielten sie für ein hochbegabtes Kind, während andere,

Sakura: Blütenblätter und Reue

misstrauischere, vermuteten, ihre Mutter habe eine Affäre mit einem Weißen gehabt, und solche Leute wurden in den meisten Fällen aus dem Leben ihrer Familie verbannt. In Wahrheit handelte es sich lediglich um eine genetische Variation. Sie war selten, aber nicht unmöglich.

Sakura hingegen war dunkelhäutig. Es war schwer abzuschätzen, wie groß sie einmal sein würde, aber im Moment war sie kleiner als die meisten, wenn nicht sogar alle ihrer Klassenkameraden. Mit ihren dunklen Haaren und dunklen Augen war ihre Herkunft unverkennbar. Felicia wollte Sakura aber nicht länger verpassen. Sie passte jetzt oft auf sie auf, und zumindest bis sie ausziehen musste – da Sakura nun alt genug war –, könnten sie vielleicht gemeinsam etwas Spaß haben.

„Sakura? Ähm ... willst du vielleicht ein Spiel spielen oder so?“, wagte Felicia schließlich zu fragen.

Sakura blickte etwas überrascht auf. Das war anders! „Normalerweise sagst du, ich sei zu jung, um mit dir zu spielen ...“, bemerkte sie.

Nun war Felicia an der Reihe, überrascht zu sein. Das Kind war klug. Sie hatte gar nicht bemerkt, dass Sakura das schon durchschaut hatte. „Na ja, diese Spiele spielst du ja immer! Mama würde mich umbringen, wenn ich dich diese gewalttätigen Spiele spielen ließe. Aber es gibt so viele andere Dinge, die wir spielen könnten.“

Sakuras Blick vom Fernseher war abgelenkt. Sie wandte sich nun ihrer Schwester zu. „Okay. Willst du ... mit meinen Puppen spielen?“

Felicia grinste leicht. „Wie wäre es“, sagte sie mit einem kleinen Funkeln in den Augen, „wenn wir so tun, als *wärst du* eine Puppe?“

„Das klingt nicht gerade lustig“, bemerkte Sakura. „Ich müsste ja ständig so dastehen ...“ Sie streckte Arme und Beine gerade aus und starrte sie mit unbewegter Miene an. Felicia unterdrückte ein

Sakura: Blütenblätter und Reue

Lachen. Das Kind war auch witzig. Warum war ihr das nicht schon früher aufgefallen?

„Okay ... vielleicht kannst du ja etwas anderes sein. Wie wäre es mit ... einem Baby?“ Felicias Augen funkelten. In Sakuras Alter hätte sie es geliebt, mitzuspielen. Sie war ja selbst noch ein Baby. Sie fragte sich, ob Sakura diese Chance auch ergreifen würde.

„Ich denke, das könnten wir tun.“ Sakura schien angestrengt nachzudenken. „Es könnte sogar ganz lustig sein ...“, unterbrach sie sich, bevor sie fortfuhr. „Also so ähnlich wie Familie spielen?“

„Ja“, stimmte Felicia zu. „Nur wärst du dann immer das Nesthäkchen.“

„Ich *bin doch sowieso schon* immer das Baby“, sagte Sakura und verdrehte die Augen. Jedes Mal, wenn ihre Freunde dieses Spiel spielen wollten, landete sie in der Rolle des Babys. Manche hatten sogar gesagt, dass sie darin gut sei. Sie wusste nicht so recht, was sie davon halten sollte. Eigentlich störte es sie nicht, das Baby zu spielen, und vielleicht sollte sie es sogar tun. „Du wirst mich doch nicht etwa ... ärgern?“, fragte sie flehend und beobachtete Felicias Gesichtsausdruck.

„Nein, Schwester, das werde ich dir nicht antun“, sagte Felicia ernst. „Warum sollte ich?“

ihren Ängsten Ausdruck zu verleihen. „Vielleicht ist es das nicht. Vielleicht ist es nicht normal, dabei Spaß zu haben?“

Felicia schwieg einen Moment und überlegte, wie sie es ihrer kleinen Schwester verständlich machen sollte. „Du machst dir Sorgen darüber, was andere für normal halten? Ich glaube nicht, dass du dir darüber Gedanken machen solltest. Wenn dir etwas gefällt, finde einfach einen akzeptablen Weg, es auszudrücken.“ Sie merkte, dass Sakura ihre Erklärung nicht ganz verstand. „Ich werde dich nicht ärgern“, versprach sie lächelnd.

Ein kleines Lächeln huschte über Sakuras Mundwinkel. „Was möchtest du als Erstes tun?“

Sakura: Blütenblätter und Reue